

MIX

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- 1.1 DAS KONZEPT
- 1.2 DIE SICHERHEIT
- 1.3 DER BESCHLEUNIGER

2 DAS RETTUNGSGERÄT

- 2.1 EINBAU DES RETTUNGSSYSTEMS

3 EINSTELLMÖGLICHKEITEN

- 3.1 EINSTELLUNG DER SITZPOSITION
- 3.2 EINSTELLEN DER BEINSCHLAUFEN
- 3.3 EINSTELLUNG DES BESCHLEUNIGERS UND DES BEINSTRECKERS

4 KREUZVERSANNUNG

- 4.1 KREUZVERSANNUNG
- 4.2 BALLASTCONTAINER
- 4.3 TASCHEN
- 4.4 SCHLEPPBETRIEB

5 FLUGBETRIEB MIT MIX

- 5.1 DOPPELSITZIGES FLIEGEN

6 WARTUNG UND REPARATUR

Verwendungszweck	Gleitsegelgurtzeug
Zulässige Anhängelast	100 kg
Aufhängungshöhe	41 cm DA VERIFICARE
Karabinerabstand	37 - 48 cm
DHV	GS-03-228-00
Gewicht (ohne Rettungssystem)	4,85 kg
Protector	Woody Valley Schaumprotector 17 cm dick mit Polycarbonatplatte gegen punktuelle Lasten
Rettungsgerät- Anbringung	Integrierter Container unterhalb des Sitzbrettes, Auslösegriff seitlich.

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1.1 Das Konzept

MIX ist ein Gleitsegelgurtzeug, das für den Schulgebrauch und Anfänger entwickelt wurde.

Bei diesem Gurtzeug wurde besonders auf die Sicherheit, den einfachen Gebrauch und die Vielseitigkeit gesetzt. Der abnehmbare Verbindungsgurt, die Seitentasche und die vorne beidseitig positionierbare oder vollkommen herausnehmbare Fallschirmtasche machen aus diesem Produkt ein ideales Gurtzeug für die ersten Schritte mit dem Gleitschirm. Optional kann ein Kunststoffschutz angebracht werden, der an der Unterseite mit einem Velcro- Verschluss befestigt wird, um das Gurtzeug vor Reibungen bei ungenauem Landen zu schützen.

1.2 Die Sicherheit

Die Sicherheit des Piloten ist beim **MIX** durch den optimalen Aufhängepunkt und durch eine sehr gute Integration des Protectors gegeben.

Der Aufhängepunkt ist so gewählt, dass er dem Piloten ein Höchstmaß an Schirmgefühl ermöglicht ohne ihm jedoch einen wackeligen Eindruck zu vermitteln. Aktives Fliegen wird durch das neue Body- Control- System unterstützt und Störungen der Schirmkappe können besser verhindert werden.



Die Seiten- und der Rückenprotektor bilden eine Einheit ohne Unterbrechungen, also ohne ungeschützte Punkte. Alle Protektorteile werden nach der Öffnung des vorne liegenden Reißverschlusses in der nachstehend angegebenen Reihenfolge eingelegt. Das Einlegen des Protektors **muss unbedingt vor dem Einbau des Rettungssystems** erfolgen. Wird erst das Rettungssystem eingebaut ist es nicht mehr möglich, den Rückenschutz einzulegen. Die Polycarbonat- Schutzplatte muss unter den Container des Notfallschirms und in den unter diesem liegenden Umschlag eingelegt werden.

Die seitlichen Schaumprotektoren werden in eigens dafür vorgesehene Seitentaschen eingeschoben und vom elastischen Rand der Einschuböffnung in dieser Position gehalten. Diese Taschen sind auf der Außenseite des Gurtzeuges befestigt und garantieren somit die korrekte Lage der Seitenprotektoren bei eventuellem Bedarf. Der Rückenschutz wird nach den Seitenprotektoren eingefügt. Er wird durch seine Form und durch zwei vorne gelegene Klettbänder in der gewünschten Position gehalten.

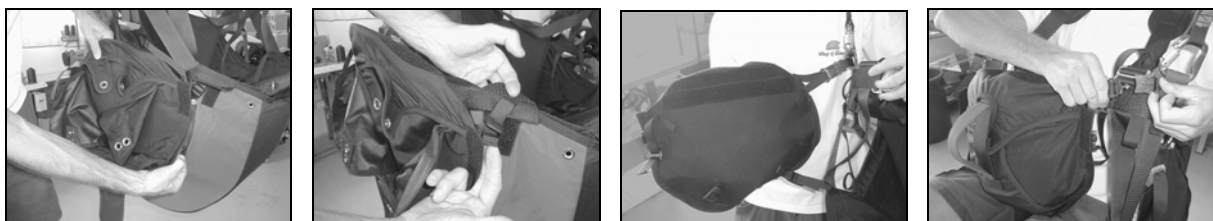


1.3 Der Beschleuniger

Das **MIX** ist für die Verwendung eines Fußbeschleunigers ausgelegt. Die notwendige Umlenkrolle um den Fußbeschleuniger zu montieren ist vorhanden. Die Seilführung wurde so gewählt, dass ein Kraft sparender und bequemer Einsatz des Beschleunigers möglich ist.

2 DAS RETTUNGSGERÄT

Für die Anbringung des Rettungsgerätes wird ein abnehmbarer Container geliefert, der wahlweise rechts oder links angebracht werden kann. Dieser Container wird zuerst beidseitig mit einem Reißverschluss befestigt, der dann zusätzlich mit zwei Plastikschnallen gesichert wird.



Sollte Ihr Gurtzeug einmal durchnässt worden sein (z.B.: Wasserlandung), so ist vor dem nächsten Flug unbedingt erst das Rettungsgerät zu trocknen und neu zu packen.

Zu dem Container des **MIX** gehört der mitgelieferte Auslösegriff. Es darf nur dieser Auslösegriff verwendet werden. Der Griff muss mit seiner Schlaufe am Innencontainer des Rettungsgerätes angebracht werden. Falls an Ihrem Innencontainer keine Befestigungsschlaufe angebracht ist, setzen Sie sich diesbezüglich bitte mit dem Hersteller des Rettungsgerätes in Verbindung.

Das Rettungsgerät wird mit dem **MIX** vor dem Einlegen über den Verbindungsgurt verbunden. Dieser Verbindungsgurt ist als Gabelgurt ausgelegt, der an den Schultergurten des **MIX** befestigt ist. Im Falle einer Notschirmöffnung dient er dazu, die Lasteinleitung des Notschirmes in den Gurt zu gewährleisten. Die Aufhängung an den Schultergurten führt hier zu der verletzungssichersten Haltung des Piloten bei einer Landung am Notschirm.

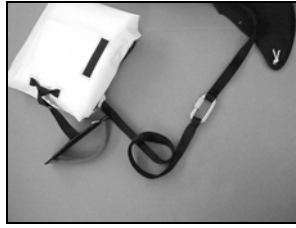
2.1 Einbau des Rettungssystems

Der Einbau des Rettungsgerätes erfolgt wie in den folgenden Arbeitsschritten beschrieben:

1. Einschlaufen des Verbindungsgurtes: Dazu wird die Verbindungsleine durch den Tragegurt des Rettungssystems geführt. Danach wird das Rettungssystem durch die Schlaufe gesteckt, welche dann zugezogen wird und straff um den Tragegurt liegen muss. Bei Rettungssystemen mit zwei Hauptleinen sind unbedingt beide Leinen in den Verbindungsgurt einzuschlaufen.



2. Alternativ dazu kann ein Schnellschraubglied aus Stahl mit mindestens 8 mm Durchmesser benutzt werden (es muss besondere Aufmerksamkeit darauf gerichtet werden, dass sich das Schnellschraubglied nicht drehen kann, was zu gefährlichen Querbelastungen führen könnte- z.B. durch Fixierung mit Klebeband). Diese Verbindung weist eine höhere Schock-Bruchlast auf als die Einschlaufung.



Einschlaufen des Auslösegriffes: Der Auslösegriff ist in die zugehörige Befestigung am Innencontainer einzuschlaufen, und zwar nicht in die mittlere, sondern in eine der äußeren.

3. Ist Ihr Rettungssystem bereits mit einer verdoppelten Verbindungsleine ausgerüstet, kann man diese (ohne sie auszutauschen) mittels zweier Ösen, die am Ende der Verbindungsleine - in der Nähe der verstärkten Schulterstücke – liegen, mit dem Gurtzeug verbinden. In diesem Fall müssen die beiden Verbindungen mit Schraub- Karabinerhaken mit einer Mindestbruchbelastung von 2000 kg vorgenommen werden. **ACHTUNG: die Verbindungsleine muss an beiden Schlaufen, die sich jeweils auf den beiden Schulterstücken befinden, befestigt werden, und nicht nur an einem !**



4. Die schwarze Schlaufe des Griffs muss an der Schlaufe des Innencontainers des Rettungsgeräts angebracht werden, dann muss der gesamte Griff durch die Schlaufe gezogen werden, um eine enge Verbindung sicherzustellen. Zum einfacheren Herausnehmen die Verbindungsschlaufe auf dem Innencontainer des Rettungsgeräts weit von der Mitte entfernt positionieren.



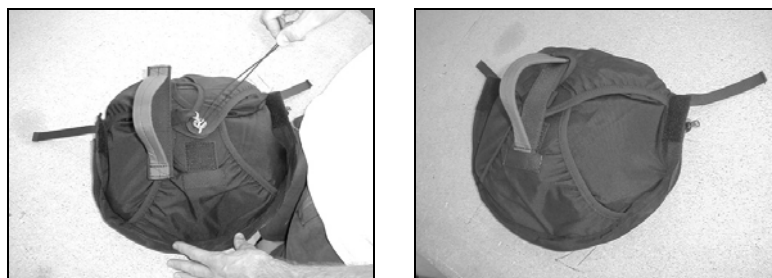
5. Einlegen des Rettungssystems: Das Rettungssystem wird in den Außencontainer des **MIX** eingelegt.



6. Verschließen des Containers: In den Ösen der untersten Verschlussklappe (siehe Skizze) befinden sich die Verschlusschlaufen. Durch diese wird je eine Packschnur gefädelt. Mit Hilfe dieser Packschnüre wird der Container geschlossen.



7. Durch die Verschlusschlaufen wird je ein Splint des Auslösegriffes gesteckt und damit der Container verschlossen. Danach unbedingt die Packschnüre entfernen. Die richtige Reihenfolge beim Verschließen der Klappen ist den Bildern zu entnehmen. Anschließend den Griff in die dafür vorgesehenen Einsteckschlitzte stecken.



8. Anbringen der Sollbruchschnur: Diese besondere Schnur, die ausschließlich über den Fachhandel zu beziehen ist, muss eine Bruchlast von 5 kg aufweisen, um das ungewünschte Auslösen des Rettungssystems zu vermeiden. Die Schnur wird mit Hilfe einer Nadel durch die Verschlusschlaufe des Containers gezogen und am Griff festgebunden.



Nach dem ersten Einbau des Rettungssystems ist unbedingt eine Probeauslösung durchzuführen (aus der Flugposition, im Gurtzeug sitzend) um die Funktionen zu testen. Vor jedem Start sollte der ordnungsgemäße Verschluss des Containers geprüft werden.

Ab dem 01.01.98 muss jede Neukombination von Rettungsgerät und Gurtzeug/Außencontainer nach dem ersten Packen durch den Hersteller des Gurtzeuges oder des Rettungssystems oder durch eine von diesen beauftragte Person (Händler, Fluglehrer) nachgeprüft werden. Die Betätigung des Rettungsgerätes muss aus der Flugposition heraus einwandfrei und entsprechend den Vorgaben der Bauvorschriften möglich sein. Die Nachprüfung ist im Packnachweisheft des Rettungsgerätes zu vermerken.

3 EINSTELLMÖGLICHKEITEN DES MIX

Das **MIX** bietet durch mannigfaltige Einstellmöglichkeiten jedem Piloten die Möglichkeit, das Gurtzeug optimal an seine individuellen Eigenarten und Vorlieben anzupassen. Hierzu sollte sich der Pilot ausgiebig Zeit nehmen. Er wird mit einem hervorragenden Sitzkomfort belohnt.

Bevor das **MIX** angepasst wird, müssen die Polycarbonat- Schutzplatte, der Rückenprotector und eventuell die Seitenprotectoren sowie das Rettungsgerät eingebaut werden.

Zur Durchführung der Einstellarbeiten ist es empfehlenswert, das Gurtzeug in einem Simulator aufzuhängen.

3.1 Einstellung der Sitzposition

Die erste Einstellung verändert den Winkel zwischen den Oberschenkeln und dem Rücken (Sitztiefe). Dieser Winkel kann etwa 70° bis 110° betragen und wird mit Hilfe der seitlichen Trimmer eingestellt. Werden die Trimmer vollkommen durchgezogen, ist es fast unmöglich nach dem Start im Gurtzeug in die Sitzposition zu gehen. Dies ist für den Anfänger am Übungshang die sicherste Einstellung.

Durch die Einstellung des Rückenteils (Seitenschnallen) wird der Winkel der Oberkörperposition im Verhältnis zur Senkrechten während des Flugs bestimmt.



Die Verstellung der Schultergurte ermöglicht die Anpassung an die Größe des Piloten und erfolgt über den Trimmer über dem verstärkten Schulterschutzstück.



Das Bruststück reguliert den Abstand zwischen den beiden Karabinerhaken und kann zwischen 37 und 48 cm variiert werden. Je enger, desto höher die Stabilität und umgekehrt.



3.2 Einstellen der Beinschlaufen

Durch die hoch gelegene Aufhängung der Befestigung der Beinschlaufen wird eine breite Bewegungsfreiheit der Oberschenkel des Piloten ermöglicht. In der Regel müsste die vom Hersteller bereits vorbereitete Einstellung den allgemeinen Notwendigkeiten entsprechen.

Probieren Sie, ob Sie die richtige Sitzposition nach dem Start OHNE Zuhilfenahme der Hände erreichen. Dieses sollte in einem Simulator versucht werden. Müssen die Hände doch eingesetzt werden, muss der Sitzwinkel erneut kontrolliert und die Beinschlaufen entsprechend eingestellt werden. Die richtige Einstellung ist gegeben, wenn man die Sitzposition ohne Einsatz der Hände erreicht.

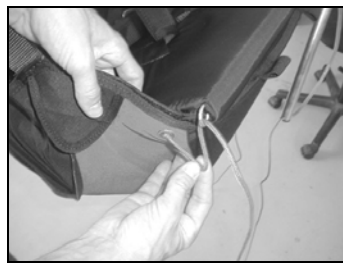
Das Verstellen der Beinschlaufen geschieht über die Schnallen unter dem

Brustgurt. Achten Sie hier bitte auf eine symmetrische Einstellung.

3.3 Einstellung des Beschleunigers

Nachdem Sie die optimale Sitzposition eingestellt haben, muss der Beschleuniger eingestellt werden. Die notwendigen Umlenkrollen befinden sich bereits am Gurtzeug.

Die Seile der „Bar“ werden zuerst durch die mit Gummiband vor dem Sitzbrett befestigten Ringe geführt. Danach durch die Ösen in der Nähe der Ecken an der Vorderseite des Sitzbrettes. Daraufhin werden sie durch die Umlenkrollen in der Nähe der hinteren Ecken des Sitzes geführt, um dann direkt in die entsprechenden Aufhängungen am Tragegurt des Gleitschirmes eingehängt zu werden.



4 MERKMALE UND ZUBEHÖR

4.1 Kreuzverspannung

Eine Kreuzverspannung ist beim **MIX** nicht vorhanden. Die Geometrie des Gurtzeuges ist so ausgelegt, dass eine Kreuzverspannung nicht notwendig ist.

4.2 Ballastcontainer

Optional kann eine Fronttasche für die Aufnahme des Wasserballasts mit Instrumentenbefestigung und Kartentasche bestellt werden.

Der Container ist mit Hilfe der mitgelieferten seitlichen Schlaufen am Hauptkarabiner anzubringen. Er darf bei frontal montiertem Rettungsgerät nicht verwendet werden.



4.3 Taschen

Das Gurtzeug **MIX** ist mit einer großen Rückentasche und einer abnehmbaren seitlichen Tasche mit Reißverschluss ausgestattet. Die Taschen sind so ausgerichtet, dass während des Fluges deren Inhalt nicht herausfallen kann.

In der durchsichtigen, in drei Teile aufgeteilten Tasche sollen das Handbuch, eventuell die DHV- Plakette und ein mit den persönlichen Daten auszufüllendes Etikett Aufnahme finden. In der Teiltasche des Handbuches befindet sich auch ein Typenschild.

4.4 Schleppbetrieb

Das **MIX** ist auch für den Schleppbetrieb gut verwendbar. Die Aufhängung der Schleppkupplung wird an den Schlepp- Ösen im Brustgurt befestigt, so dass sich der Auslöser direkt vor dem Brustgurt in Flugrichtung befindet.

5 FLUGBETRIEB MIT DEM MIX

Ein gewissenhafter Check der gesamten Ausrüstung vor dem Start ist lebenswichtig; die folgenden Punkte müssen immer kontrolliert werden:

- Sind alle Taschen geschlossen ?
- Prüfen des Auslösegriffes und der Verschlussplinte des Rettungssystems auf korrekten Sitz.
- Alle Steckschnallen müssen mit einem deutlichen Klick einrasten und müssen durch Zug auf richtigen Verschluss geprüft werden (Achtung vor allem bei Schnee und Eis: Steckschnallen unbedingt schnee- und eisfrei halten).

5.1 Doppelsitziges Fliegen

Das **MIX** eignet sich gut zum Einsatz beim doppelsitzigen Fliegen. Es kann sowohl für den Piloten als auch für den Fluggast verwendet werden. Durch seine spezielle Konstruktion, die besonders hohe Beinfreiheit bringt, erleichtert es beiden, dem Piloten und dem Fluggast den Startlauf.

Der Fluggast sollte in seinem Gurtzeug allerdings keinen Rettungsschirm haben, da eine Fehlauflösung nicht sichergestellt werden kann.

6 WARTUNG UND REPARATUR

Bevor das Gurtzeug im Rucksack verstaut wird, den hinteren Reißverschluss öffnen und die obere Klappe in das Staufach stecken. Dies verhindert unregelmäßige Falten des Heckteils.



In der Regel gibt es für Gurtzeuge keinen festen Checkmodus. Allerdings sollte das Gurtzeug spätestens alle zwei Jahre zum Hersteller zur Kontrolle geschickt werden.

Die Aluminiumkarabiner sollten spätestens alle zwei Jahre ausgewechselt werden, da durch ungewollte Schläge Mikrorisse im Aluminium entstehen können, die unter Belastung zu Brüchen führen können.

Um das Gurtzeug keinen unnötigen Belastungen auszusetzen ist darauf zu achten, das Gurtzeug nie über den Boden zu schleifen, es nicht auf Steine zu schlagen, es nicht unnötig lange UV- Strahlung und Hitze sowie Feuchtigkeit auszusetzen.

Reparaturen und der Austausch von Teilen dürfen nur durch den Hersteller erfolgen, da nur durch die Verwendung von Originalmaterialien und -bauteilen die Gütesiegelkonformität erhalten bleibt.

Bei Verschmutzung kann das Gurtzeug mit einer lauwarmen leichten Waschlauge gereinigt werden.

Die Steckschlösser sind stets sauber zu halten und sind bei Bedarf mit Nähmaschinenöl leicht einzuölen- mindestens aber einmal pro Jahr.

Wir wünschen viele schöne Flüge und glückliche Landungen mit dem **MIX !**